

Notker Wolf,
Abtprimas des Benediktinerordens

„Arbeit ist lebensnotwendig.“

Herr Wolf, welches Verhältnis haben Sie zur Arbeit?

Das Motto meines Ordens, „ora et labora“, nehme ich ernst. Arbeit gehört zum Leben, weil sie eben nicht nur notwendige Pflicht, sondern auch Sinn-erfüllung ist. Sie vermittelt Selbstwert-erfahrung. Gleichzeitig stärkt sie das Verantwortungsgefühl des Einzelnen für die Gemeinschaft.

Was halten Sie von der Arbeitsmarkt-politik in Deutschland?

Wenig, weil Beschäftigung immer nur mit finanziellen Fragen verbunden wird. Soziale Gerechtigkeit bemisst sich aber nicht in Euro und Cent. Wir müssen je-den Einzelnen fragen: Bist du wirklich bereit, eine Arbeit anzunehmen, auch wenn sie schlecht bezahlt ist? Willst du dir deinen Lebensunterhalt selbst verdienen oder nicht? Auch ein Sozialhilfeempfänger muss sehen, dass er seinen Lebensunterhalt bald wieder allein bestreitet.

Ist die Gemeinschaft denn nicht zur Solidarität verpflichtet?

Die Gemeinschaft muss einspringen, wenn der Einzelne sich nicht aus eigener Kraft erhalten kann. Wir fragen aber zu wenig danach, wo wir ohne den Staat auskommen können. Die Bürger verhalten sich zu oft wie Kinder, die keine Verantwortung übernehmen wollen.

Aber es will doch nicht jeder Arbeitslose dem Staat auf der Tasche liegen?

Das behaupte ich ja auch gar nicht. Der Politik muss ich aber vorhalten, dass sie jahrzehntelang ein falsches Verständnis von Arbeit propagiert hat. Arbeit wurde immer mehr als Zumutung angesehen. Dieser Weg war falsch. Auch die Politik muss erkennen: Nichts zu tun, ist wider die Natur des Menschen. Das Kapitel der Benediktusregel über die Arbeit beginnt mit den Worten: „Müßiggang ist der Seele Feind.“

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.insm.de

INITIATIVE >
Neue Soziale Marktwirtschaft

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist eine überparteiliche Reformbewegung von Bürgern, Unternehmen und Verbänden für mehr Wettbewerb und Arbeitsplätze in Deutschland.